

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 4

Artikel: Leichte Infanterie im Kampf gegen den Terror
Autor: Sünkler, Sören
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leichte Infanterie im Kampf gegen den Terror

Die amerikanische 10th Mountain Division in Afghanistan

Der Konflikt in Afghanistan geht trotz Beschwichtigungen und Schönredens seitens der internationalen Politik weiter. Hauptsächlich sind es zurzeit Tausende von amerikanischen Soldaten, die unter dem Deckmantel von Operation Enduring Freedom in Afghanistan im Einsatz stehen.

Die internationale Schutztruppe der NATO, kurz ISAF genannt, hat im Sommer 2006 das Kommando auch über den unruhigen Süden des Landes übernommen und führt eigene Stabilisierungsoperationen durch. Mit dabei sind kanadische, dänische, britische und sogar niederländische Soldaten.

Sören Sünkler, Kabul

Diese stehen zumeist in schweren Kämpfen mit den Überresten der Taliban, neuen Zellen von Al-Qaida und den örtlichen Milizen der Drogenbarone. Trotzdem geht die amerikanisch dominierte OEF weiter und erstreckt sich theoretisch auf das ganze Land. Zum Einsatz kommen hauptsächlich die leichten US-Infanteriedivisionen wie die 10th Mountain, die im Frühjahr 2007 durch die Fallschirmjäger der 82nd Airborne teilweise abgelöst wird.

Bekanntere Division

Um sich ein eigenes Bild der Lage und schwierigen Situation vor Ort zu machen, reiste der Autor wieder für mehrere Wo-



Ein Chinook-Hubschrauber setzt zur Landung an. Es ist das einzig wahre Transportmittel in Afghanistan. Mehrere davon stürzten bereits ab.

chen nach Afghanistan. Dort besuchte er die Kampftruppen der US-Streitkräfte von OEF. In diesem Fall handelt es sich um die Infanteristen der bekannten 10th Mountain Division. Diese ist jedoch nur vom Namen her eine Gebirgsdivision. In der Realität handelt es sich um eine reine leichte In-

fanteriedivision, die jedoch fast perfekt für den Einsatz in Afghanistan geeignet ist. Die Ausbildung, Ausrüstung und Bewaffnung lassen es sogar zu, sie teilweise direkt im Anti-Terror-Kampf am Hindukusch einzusetzen. Sie dienen als Unterstützungskräfte bei Sonderoperationen oder führen selbständig konventionelle Kampfoperationen durch.

Aus diesem Grund lohnt es sich auch, einen kurzen Blick in die Geschichte zu werfen, bevor es an die heissen Schauplätze geht. Nachdem die Finnen am Anfang des Zweiten Weltkriegs mit leichten Ski-Einheiten russische Angriffe im strengen Winter abwehrten, war auch für die Amerikaner klar, dass spezielle Wintertruppen aufgestellt werden mussten. Erst 1941, also fast 60 Jahre später als die Österreicher und Italiener, wurden somit die ersten amerikanischen Gebirgsjäger ausgebildet. Das 87th Mountain Infantry Battalion war erst in Washington, später in Colorado und zum Schluss in Alaska stationiert. Daraus entstanden schliesslich drei Regimenter, die die Hauptzeit des Zweiten Weltkriegs im heissen Louisiana und in Texas vertrödelten. Im Jahr 1944 hatte die Einheit mittlerweile die Grösse einer Division und durfte den Zusatz «Mountain» tragen.

Dieser widerspiegelt sich heute noch im Mountain-Abzeichen der Division. Sehr spät, erst im Januar 1945, griffen die ame-



Wachposten der H Company, 2nd Battalion, 87th Infantry Regiment, TF CATAMOUNT, 10th Infantry Division, mit seinem leichtem Maschinengewehr M249 alias Minimi von FN Herstal in 5,56 mm x 45.

rikanischen Gebirgsjäger in die Kämpfe um Norditalien ein. Bis zum April 1945 musste die Division in nur fünf vollen Kampftagen 1283 Ausfälle hinnehmen. In den letzten Tagen des Krieges schnitt sie zurückweichende deutsche Truppen am Gardasee ab und blockierte die Ausweichstrassen über Bozen zum Brennerpass. Bis zum Kriegsende wurden mehr als 5000 Ausfälle registriert. Eigentlich als Angriffsspitze für die Invasion Japans gedacht, wurde die Division jedoch im November 1945 aufgelöst. Im Juni 1954 wurde sie wieder aktiviert und ersetzte die 1. US-Infanteriedivision in Deutschland, die der Autor schon im Irak begleitete. Das Hauptquartier wurde in Würzburg aufgeschlagen und alle Einheiten lagen in einem 75-Meilen-Radius.

Konventionelle Kräfte

Zwischen Frankfurt und Nürnberg war nun die 10th Mountain Division mit 14 Bataillonen die stärkste NATO-Macht vor Ort, bis sie wieder deaktiviert wurde. Erst im Jahr 1988 baute man die 10th Mountain wieder aus und 1990 standen 1000 Soldaten der Division bei der Befreiung Kuwaits in der Wüste parat. Schwierig wurde es für die Soldaten nochmals zwischen den Jahren 1992 und 1994, als man an der misslungenen Befriedung Somalias teilnahm. Die wohl spektakulärste Teilnahme an einer Operation war die Beteiligung an der fehlgeschlagenen Gefangennahme des somalischen Kriegsfürsten Aidid am 3. und 4. Oktober 1993 in Mogadischu mit den US-Rangern. Siehe dazu auch den bekannten Film «Black Hawk Down».

Nach weiteren Aktionen in Bosnien und Haiti war die 10th Mountain Division einer der ersten konventionellen Kampfverbän-



Warten im Sandsturm. Soldaten des 2nd Battalion, 87th Infantry Regiment, TF CATAMOUNT, 10th Infantry Division, warten auf ihren Einsatz während der Operation Mountain Thrust.

de der US Army in Afghanistan nach den Terroranschlägen im September 2001 in New York. Ebenso nahm sie an den berühmtesten Kämpfen in der Operation Anaconda und Mountain Lion im Land teil. Als Task Force Mountain operierten die Soldaten im Shah-I-Khat Valley, ungefähr 100 Meilen südöstlich von Kabul. Dort starben auch mehrere Navy SEALs (Sea, Air, Land) und andere US Special Forces in einer Spezialoperation, als der eigene Hubschrauber unter Feindfeuer zu Boden ging.

Zu empfehlen ist dazu das Buch «Not a good day to die. The truth behind Operation Anaconda» von Sean Naylor und «Roberts Ridge: A Story of Courage and

Sacrifice on Takur Ghar Mountain, Afghanistan» von Malcolm MacPherson. Bereits im Jahr 2003 war die Division wieder zurück in Afghanistan und operierte unter der Task Force 180, um die Reste der Taliban zu vertreiben, die neue afghanische Armee wieder aufzubauen und um Hilfsprojekte durchzuführen.

Teile der Division nahmen ebenfalls an der Invasion des Irak im Jahr 2003 teil. Nach einer Umstrukturierung wurde die 10th Mountain Division im Jahr 2006 wieder nach Afghanistan geschickt, um unter Task Force 76 wieder im Einsatz zu stehen.

Operation Mountain Thrust

Diese Kampfoperation wurde im Sommer 2006 durchgeführt, um wieder mal die letzten Reste der Taliban zu vertreiben. Doch wer sind diese neuen Aufständischen, die Neo-Taliban? Es ist klar, dass es sich um eine Vielzahl von undurchsichtigen Interessengruppen handelt. Zum einen sind es tatsächliche Reste der Taliban, die sich in Pakistan neu formiert haben. Zum anderen sind es neue ausländische Al-Qaida-Terrorzellen, die für Unruhe sorgen. Und zuletzt beteiligen sich auch die ortsansässigen Drogenbarone mit ihren Milizen an den Kämpfen.

Die Religion sowie eine konservative und archaische Lebensweise bestimmen zusätzlich die Alltagsregeln. Operation Mountain Thrust hatte auch das Ziel, das Terrain für die nachrückenden Truppen der ISAF-Schutztruppe zu säubern. Tatsächlich verfügen nur die Briten und Kanadier über schweres Gerät, um tatsächlich entschlossen aufzutreten. Kanada entschied sich sogar dafür, schwere Kampfpanzer vom Typ Leopard ins Land zu bringen, nach-



Diesen HMMWV hat eine Mine erwischt. Dabei wurde das gepanzerte Fahrzeug völlig aufgerissen.

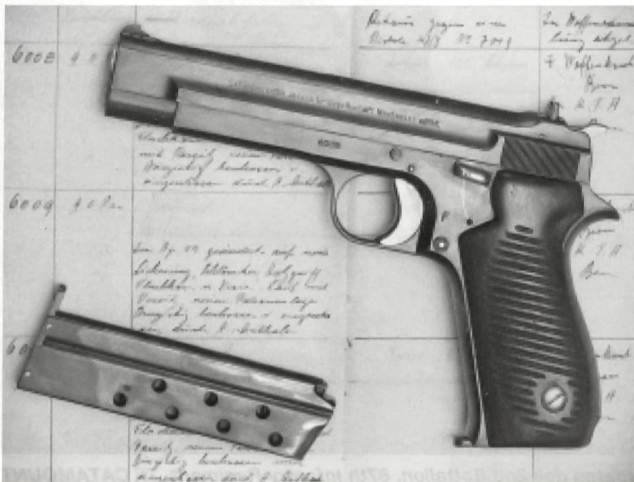
22. OSTSCHWEIZER WÄFFENAUKTION

Von Antik bis Modern

Löwenstrasse 20, CH-8280 Kreuzlingen

28. April 2007 ab 9 Uhr

Vorbesichtigung: Mi. 25. + Do. 26. April 14-20 Uhr



Reichbebildeter Katalog für Sfr. 20.- erhältlich bei:

KESSLER AUKTIONEN GMBH

Löwenstrasse 20, CH 8280 Kreuzlingen

Tel. +41 (0)71 671 23 24 Fax +41 (0)71 671 23 25

www.kesslerauktionen.ch

RUAG

Aerospace Defence Technology

51. GANT in Thun

Liquidation von Armee-Material

Im Areal des «Logistik Center» Thun-Schwäbis (ehem. AMP), gelangen am **Mittwoch, 25. April 2007 ab 07.00 Uhr ca. 500 Fahrzeuge zur Versteigerung.** (Das Angebot reicht vom Personenwagen, über Lieferwagen, Anhänger, Aggregate, diversen Lastwagen bis hin zur Baumaschine).

Erstmals im Angebot sind 50 Steyr «Puch GE 230».

Der Material-Verkauf beginnt ab 06.30 Uhr und umfasst eine Palette diverses ausgedientes Armeematerial.

Besichtigung der Fahrzeuge nur am Versteigerungstag ab 06.30 Uhr.

Jedes Fahrzeug ist mit einem Verbal versehen, das über den Zustand Auskunft gibt. Für die überführungstauglichen Fahrzeuge können am Versteigerungstag Tagesnummern gelöst werden.

Interessenten wird auf Bestellung ab ca. 19. März ein Verzeichnis der zur Liquidation gelangenden Fahrzeuge und des Materials zugeschickt. **(Letzte Einzahlungsfrist: 13. April 2007! Zu spät einbezahlte Beträge werden NICHT rückvergütet).**

Preis pro Katalog: CHF 10.- (inkl. MWST und Porto) + CHF 5.- für jeden zusätzlichen Katalog.

Bestellung: Einzahlung mit neutralem Einzahlungsschein auf PC 34-264955-6, RUAG Components, 6460 Altdorf
Vermerk: «Katalog 2007»
Vollständige Adresse des Bestellers in Blockschrift

Weitere Informationen sowie Bezug des Kataloges über Internet-Adresse:
www.armeefahrzeugversteigerung.ch

Verlagsgenossenschaft



Einladung zur Generalversammlung

Wir beehren uns, die Genossenschafter zur ordentlichen Generalversammlung einzuladen.

Datum: Samstag, 12. Mai 2007
Ort: Sion, Kaserne
Spezialbus ab Bahnhof Sion
Zeit: 10.45 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
Treffpunkt: ab 10.00 Uhr im Kasernenrestaurant Sion

Im Rahmen der Generalversammlung offeriert der Verkehrsverein Sion den Genossenschaftern ein echt originelles Walliser Programm.

Traktanden der GV:

1. Begrüssung
2. Protokoll
3. Jahresbericht 2006
4. Jahresrechnung 2006
5. Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes
6. Budget 2007
7. Redaktionsbericht 2006
8. Ergänzungswahlen in den Vorstand
9. Varia

Die Jahresrechnung, das Budget und das Protokoll können beim Sekretariat eingesehen werden.

Es werden keine persönlichen Einladungen versandt. Der Anteilschein gilt als Ausweis.

Aus organisatorischen Gründen wird eine schriftliche Anmeldung verlangt:

Sekretariat: Ursula Bonetti, Breiten,
3983 Mörel VS, oder E-Mail:
sekretariat@schweizer-soldat.ch
oder Fax: 027 927 20 57

Der Vorstand

Robert Nussbaumer
Präsident

Heinz Ernst
Vizepräsident

dem in wenigen Monaten mehr als 20 eigene Soldaten getötet wurden. Die Niederländer brachten sogar die eigene Panzerhaubitze 2000 mit, ein ultramodernes Artilleriesystem, das in Deutschland produziert wird. Operation Mountain Thrust ist demnach eine Unteroperation von OEF und umfasste zum Höhepunkt der Kämpfe mehr als 2300 konventionelle US-Truppen und natürlich Special Forces, hauptsächlich der 7th.

Dazu kamen 3300 britische Soldaten, hauptsächlich Fallschirmjäger und Royal Marine Commandos. Kanada schickte 2200 Elitesoldaten, und selbst die neue afghanische Armee stellte 3500 Mann ab. Diese werden hauptsächlich durch die US SF geführt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Operation Mountain Thrust die grösste Operation seit dem Fall der Taliban im Jahr 2001 war. Die schwersten Kämpfe vollzogen sich im Juli und August, genau zu jenem Zeitpunkt, als auch der Autor vor Ort war. Zentrum der Kämpfe war meistens die Helmand-Provinz, anliegend am südlichen Kandahar. Allein bei diesen Kämpfen sollen, nach offiziellen Zahlen, mehr als tausend Taliban-Kämpfer ums Leben gekommen sein.

Mittellose Tagelöhner


Über 400 wurden gefangen genommen und meistens im Land inhaftiert. Dies bedeutet jedoch nicht, dass das Land nun auch unter Kontrolle ist. Die Taliban und die mit ihnen verbündeten Milizen verfügen über eine fast unerschöpfliche Quelle an einfachen Kämpfern. Diese werden vor Ort rekrutiert oder sickern über Pakistan ein. Zumeist

Abzeichen der 10th Mountain Division (Light Infantry) mit dem berühmten Ranger Tap.

handelt es sich um mittellose Tagelöhner, verblendete Koranschüler oder selbsternannte angebliche Freiheitskämpfer. Während ein afghanischer Polizist oder Soldat

nur zwischen 40 und 70 Dollar im Monat bekommt, können es sich die Drogenbarone leisten, ab 400 Dollar pro Kopf im Monat auszugeben. Und das für mehrere tausend Kämpfer, die meistens namenlos in den Bergen und in der Wüste Afghanistans unter dem Bombenteppich der US-Truppen sterben.

Selbst am Tag der Übergabe der administrativen Kontrolle über Südafghanistan an die NATO-Schutztruppe ISAF waren die Kämpfe noch in vollem Gang. Die meisten Kämpfe wurden in den Provinzen Kandahar, Helmand, Paktika, Zabul und Uruzgan geführt. In Kandahar und Paktika war das deutsche Kommando Spezialkräfte (KSK) bereits nachweislich aktiv. Viel ändern konnten diese jedoch nicht. Die Lage ist schlechter als jemals zuvor. Bis zum Ende des Sommers verloren die Amerikaner 24 Soldaten und etwa 50 wurden verletzt.

Selbst die afghanische Armee hatte über 100 Totalverluste und über 40 Gefangene zu beklagen. Insgesamt musste die Koalition wohl über 140 Ausfälle und über 100 Verletzte hinnehmen. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Truppenteile der 10th Mountain Division in Afghanistan es nicht leicht haben. Sie sind «nur» als leichte Infanteristen ausgebildet, übernehmen aber die schwierigen Aufgaben, die eigentlich Sondereinheiten durchführen müssten. 



105-mm-Haubitzen werden zum Schiessen fertig gemacht. FOB K-Rock, Musa Qala, Südafghanistan.